Mein letztes Sträußchen

Valentin Wehefritz

Digitized by Google

Motto:

Läßt mich die Welt in Ruhe nimmer
Und kümmert sie sich viel um mich; —
Am allerschwersten räch' ich mich,
Wenn ich mich nichts um sie bekümmer.

K. Ebersbergers (Feldblume).

Digitized by Google

An meine Leser.

Wenn's dös Böichla wieder lös'n,
Wär'ns sog'n alli zamm,
Der is scho oft g'noug dau g'wös'n,
Alter Hanni, gaihst öitz hamm?
Doch der Hanni lacht derzou,
Denkt: Dös is a närr'sch Gethou.

Denn er sorgt doch für Erheit'rung,
Für Zerstreuung in ihr'n Schmerz,
Wenn der Kummer ah in Eit'rung
Uebergaiht und bricht dös Herz,
Lindert er schnell wöi der Blitz
Ihr'n Kummer durch sein Witz.

Er verscheucht doch Sorg'n, Leid'n,
Durch sei komischi Gedicht,
Schafft su mancher G'sellschaft Freud'n
Und erheitert manches G'sicht.
D'rum bitt ih Sie halt recht schöi,
Lauß'ns halt in Hanni göih!

Digitized by Google

Dösmol bin ih lang ausblieb'n,
Hoab ſcho denkt, es gaiht in's Grob,
Doch der Peitrus haut mer g'ſchrieb'n,
Daß ih noh Verläng'rung hob.
D'rum ſetz ih döi Bitt noh d'raf:
„Nehmes mih halt freundlih af."

Der Verfaſſer.

Digitized by Google

Zum Jahr 1865.

A Jauer is öitz wieder rum
Mit Freud und Lad und Kummer,
Mit Möih und Aerbet, Sorg'n, Nauth
Und ah mit manch'n Brummer.
Wos werd uns öitzet denn dageg'n,
Dös neu wuhl lauß'n wieder sög'n.

Dös alt haut uns sei niht verschont
Mit Feuersg'soahr und Wasser,
Mit Unglücksfäll af alli Oart
Und grasser, immer grasser.
Su haut se sih entwick'lt sei,
Ja Häuser senn goar g'fall'n eih.

Und mancha Krinolina is
Von Wind in d'Häih g'jogt wur'n,
Und Mancher haut dös Jauer ah
Sei Renommee verlur'n. — —
Und Mancher haut in Still'n g'lacht,
Wenn er haut langi Finger g'macht.

Digitized by Google

Und Mancher haut als Rauthſchild goar
Dös Jauer figaröiert,
Haut Häuſer kaft, und haut verkaft,
Haut g'mahnt, er profitöiert.
Und haut dernau ſu viel bezweckt,
Daß er öitz feſt in Schuld'n ſteckt.

Und Mancher haut dös Jauer goar
No g'ſchwink a Frau ſih g'numma,
Damit dös Greithla vurn Fall —
Is unter d'Hab'n kumma.
Und öitzet ſeufz'ns alli zwa:
O wär'n mer noh amoal allah!

Und Mancher haut in Kart'lſpiel
Und Kug'ln viel verlur'n,
Af den haut halt d'Fortuna g'hat
Vielleicht an grauß'n Zurn.
Dös Lotto hob'ns kaſtaröiert,
Nau haut mer ſih dau revangöiert.

D'rum ſetz'n mer unſer Hoffnung öitz
Af dih, du löib's neu's Jauer!
Gib Glück und Sög'n, G'ſundheit uns,
Verſchon uns ah af's Hauer!
Mit Mißwachs, Theurung, Sterb und Nauth,
Gib jed'n halt ſei Stückla Braud.

Digitized by Google

Und sei halt, gout's Neujauer du,
Dösmoal a bißla g'scheider,
Und mach's niht, wöis dei Burfoahr g'macht,
Und sei ka Bär'nhäuter.
Beglück uns stets mit deiner Huld
Vergib uns all'n unser Schuld.

Lauß Frucht und Obst, und Waz und Kurn,
Lauß Alles halt gedeiha,
Thou uns mit Frieb'n in der Welt
Halt überoall erfreua.
Beglück und sög'n uns für und für,
Nau haßt's: „Herr Gott, Dich lob'n wir!"

Nau kenna mer wieder fröhli sei
Und unsers Löb'ns uns freua,
Und alli zamm as vuller Brust:
„Prosit Neu'sjauer!" schreia.
Und sumit schlöiß ih öitz mei Bitt':
„Entzöig uns, Herr, Dein Sög'n niht!"

Digitized by Google

Letzter Wunsch eines alten Spitalpfründners an seine Hinterbliebenen.

Wenn ih amol g'storb'n bin,
Laßt in's Taud'nhaus mih leg'n,
Doch ih bin in Spitt'l d'rinn,
Dau werd su wos g'wieß niht g'schög'n.

Dau kumm ih in's Kämmerla,
Su wos thout mer wuhl niht g'fall'n,
Doch mir macht mer sicher ah
Dau nix extra vur All'n.

No wenn's koh niht anderst sei,
Hob ih weiter nix dageg'n,
Thet an schwarz'n Kitt'l fei,
Ner kann weiß'n mir ohleg'n.

Denn in su an weiß'n G'wand,
Sicht mer wöi ah G'spenst af Eiher;
Sunst woar's sittlih wöi bekannt,
Ober öitzet gilt's nix meiher.

Und mit Bluma, Bändern, Kränz,
Thet mih halt niht viel beeihern,

Digitized by Google

Denn ih bin ka Exallenz,
Den der Firlafonz thout g'haiern.

Setzt ka Hab'n mir niht af,
Dau verdeckt ihr mir dös G'haier,
Daß on jüngſt'n G'richt ih d'raf
Doch gleih die Poſauna haier.

Jungfern laßt mer ka mitgöih,
Hob's ner ſunſt in Löb'n mög'n,
Blaus zwöi Müßner, dös is ſchöi,
Thout viel feierlicher ſög'n.

Und nau bei St. Jacob fei,
Sollt ih af'n Roches kumma,
Prägt's Euch in's Gedächtniß eih,
Laßt die Trauerglock'n brumma.

Gaiht's af St. Johannes naus,
Nau laßt bei St. Sebald läut'n,
Waß, Ihr macht Euch dau nix d'raus,
Und erfüllt mei Bitt mit Freud'n.

Und ah af'n Kerchhuf nau,
Denn dau möcht mer 's G'fraſchli kröig'n,
Wenn's an wöi an Sträfling dau
Döi letzta Eiher goar entzöig'n.

Digitized by Google

Ner ka Lobred niht on Groab,
Denn mei Löb'nslaf mouß ſog'n,
Wöi ih mih betrog'n hob
In mein jung und alt'n Tog'n.

Laßt mer löiber dau dafür
„In Groab is Rouh" herzli ſinga,
Denn daudurch ner könnt Ihr mir
Noh a graußa Eiher bringa.

Bitt'n thet'r kann zor Leicht,
Wer mir gout g'wöſt is in Löb'n,
Der werd mir nau doch vielleicht
Ah noh die letzt Eiher göb'n.

Nau kohn ih mit heitern Mouth
Bei mein Schöpfer mih ohkünd'n,
Koh ihn bitt'n korz und gout:
„Herr vergib mir meini Sünd'n!"

Denn wenn Ahner vur ſein End
Sih thout beſſern und bereua,
Und ſein Heiland oherkennt,
Dem thout er ah g'wieß verzeiha.

Oeitz wißt Ihr mein Wunſch Gottlob,
Wos ſoll ih no meiher red'n,
Z'letzt thet on mein ſtill'n Grob
No a Vater Unſer bet'n.

Digitized by Google

Die drei Taud'nſärg.

Ah Schreinermaſter, ih waß grod niht wou,
Woar gern ah bißla vergeß'n dazou,
Er haut ah in Bachus bei Tog wöi bei Noacht
Goar fleißi ah freiwillis Opfer oft broacht.

Den ſterbt öitz a Vetter, dau ſchick'ns gleih noh,
Damit er das Mauß doch zum Sarg nehma koh,
Oeitz denkt'r in Hamgöih, dös Ding kummt mer z'arg
Ih hob ſu viel Erbet, wöi mach ih den Sarg? —

Su gaiht'r und mouß on an Wörthshaus vurbei,
Wart, denkt er, a halba is trunk'n ja gleih,
Gaiht nei und trifft dort'n an Zunftmaſter oh,
No denkt'r, dös freut mih, öitz hob ih mein Moh.

Und ſagt gleih: HerrBronder! gout, daß ih dih ſiech,
Ih hait dau an recht'n ſchöin Aftrog für dich,
Kohnſt du mir bis Morg'n um ſechſa ganz g'wieß
An Sarg mach'n no für mein Vetter, für'n Rieß?

Der is geſtern g'ſtorb'n, ih gib dir dös Mauß,
Du machſt mern halt ober niht z'klah u. niht z'grauß
Und ſchickſt'n nau Oab'nds in's Trauerhaus noh,
Dacht Gülda döi kröigſt dort, recht löib wär's mer ſcho.

Digitized by Google

Worum niht, ſagt der d'raf, dös kohn ih ſcho thou,
Ih mach'n ſcho ſaber, ſchöi is ja der Louh,
Su gaiht nau der fort, ſagt: Verlauß mih halt d'raf!
Ade öitz, Herr Brouder, 's is Zeit, daß ih laf.

Oeitz mouß er on goldin Trumpaitla vorbei,
Wart, denkt er, wos liegt droh, ih gaih a weng nei,
A halba döi kohn ih vertrog'n ſcho noh,
Oeitz trifft er dort wieder an Zunftmaſter oh.

Der Aftrog, den daß er in Eirſt'n haut g'macht,
Der woar ſcho vergeß'n, drum haut'r gleih g'ſagt:
Herr Brouder, daß ih dih dau treff dös is g'ſcheid,
Kohnſt du kann Sarg mach'n? ih denk, du hauſt Zeit.

D'rum horch mih ner oh, ſei ſu gout, wenn's dir g'fällt —
Und haut nau an Sarg wöi bein eierſt'n b'ſtellt,
Es kumma nau meiher Bekannti derzou,
Mer ſetzt ſih nau zamm dau und trinkt ſchöi in Rouh.

Su gaiht'r nau fort, wall gaiht kahner niht mit,
Sagt noh zou den Maſter: Vergeß mih fei niht!
Sein Thal haut er g'hatt'n af Eiher, ih wett,
Is ham, haut ſih auszug'n und legt ſih in's Bett.

Fröih ſtaiht er nau af, gaiht in d'Werkſtatt gleih nei,
Oeitz ſtaiht'r und b'ſinnt ſih, der Sarg fällt'n eih,

Digitized by Google

Kreuz Dunner und Wetter und Mordsakerklam!
A Sarg is mer ohg'fremt, ihr G'ſell'n, helft zamm!

Der mouß bis um ſechſa in's Trauerhaus noh,
Sunſt henk'n mer döi Leut an Prozeß dort'n oh,
Oeitz ſeeg'ns und hub'ns, wos Zeug hält allzamm
Und D ab'nds um ſechſa dau trog'ns hamm.

Kam woar'ns in Haus mit, kam liegt der Moh drinn,
Oeitz kummt ſcho der zweit Sarg, ſu wauher ih bin,
Die Nachbern döi hob'n zon Fenſtern roh brummt:
Wer is denn noh g'ſtorb'n, daß noh a Sarg kummt?

Die Wittfrau ſchreit runter vull Zurn dernau:
„Ihr ſeid dau niht recht droh, der Sarg is ſcho dau!"
Kam macht's zou dös Fenſter, dös woar a Mahleur,
Su bringa zwöi Andri in dritt'n Sarg her.

Oeitz werd dau a Lärma, als brennets in Haus
Und Alles laft zamm, lacht döi Schreiner dau aus,
Döi ſtenna und ſög'n anander halt oh,
Wall kahner niht waß mit'n Sarg öitz wou noh.

Zum Glück kummt der Maſter, der's allzwöi haut b'ſtellt,
Der kratzt hintern Auer, wöih'n Alles eihfällt,
Er ſagt gleih vur Schreck'n: Tragt's ham in mei Haus
Und ſchickt euri Maſter, dort zoahl ih's nau aus.

Digitized by Google

Döi trog'ns gleih fort, thena weiter ka Fraug
Und Alles lacht laut af und läft ihnen nauch,
Dös ſoll a Spectack'l, a Lärma g'wöſt ſei,
Der Maſter der ſchleicht ſih in's Trauerhaus nei.

Denkt, ih hob mih dau af a dumma Dart prellt,
Döi Särg mouß ih b'halt'n, bis daß mer an b'ſtellt.
Su wöi Ahner hand'lt, ſu kröigt'r ſein Louh!
Deitz kohn er wöi der Bauer amoal Hutz'l nei thou.

Der pfiffige Müller.

A Müller drauß'n af'n Land —
Dös Urth is Jed n höi bekannt —
Der haut den Winter, ih hob g'lacht,
Amoal a ordlis Stückla g'macht.

Die Pengez woar feſt g'fruhr'n zou,
Deitz denkt der, ih waß, wos ih thou,
Su kohn ih jo vur Eis niht moahl'n,
Wer theut mir denn mein Schoab'n zoahl'n.

Ih ſchür a tüchtis Feuer d'raf
Und leihn dös Eis mit'nander af,
Hulz wär ih brauch'n wuhl niht zweng,
Doch treibt's mer wieder meint Gäng.

Digitized by Google

Denn bis ih dau an Fluß roh hau,
Und rech'n Werkzeug, Aerbet g'nau,
Und wos mih kost'n thet dernau,
Hob ih dös Eis wekg'schmolz'n dau.

Dreihundert Büsch'l, löibe Leut,
Ih glab der Müller woar niht g'scheid,
Döi läßt er schaff'n hi af's Eis
Und schlicht's nau rum mit grauß'n Fleiß.

A Oarms wenn hi kumma wär,
Hait g'sagt: O löiber gouter Herr!
O schenk'ns mer an Büsch'l halt,
Ih hob ka Hulz und is su kalt!

Ih glab der hait an g'worf'n naus,
Und dau haut er, dös is a Graus,
Dreihundert goar in ahner Noächt
Der Dummheit gleih zon Opfer broacht.

Fröih zünd er nau dös Hulz zamm oh,
Von all'n Seit'n won er koh,
Die Büsch'l senn verbrennt dernau,
Und 's Eis — is alles blieb'n dau.

Die Nachbern hob'n alli g'lacht,
Und hob'n sih über ihn lusti g'macht,
Wall er woar goar su herzli dumm,
Denn niht a Road is ganga rumm.

Digitized by Google

Oeitz haut'r hintern Auer kratzt
Und g'ſagt: Ih hob doch ſchöi eihg'hazt,
Um 18 Gülda Hulz verbrennt, —
Dau ſchlog der Dunner drei am End!

Mei Nachbern ſenn doch g'ſcheider g'wöſt.
Döi moahl'n öitz und ih ſitz feſt.
Su ober gaihts an Jed'n fei,
Wenn Ahner will ſu pfiffi ſei!

Der Hochofen.

Oeitz ſotti Schläit git's meiher höi,
Döi hob'n a Häuch, ih was nit wöi,
Und will der Rauch halt nemmer naus,
Nau brennes ſie's mit Pulver aus.

Su haut a g'wißer Wirth an g'hat,
Halt af'n Durf, niht in der Stadt,
Mit den haut er grauſza Nauth,
Blaus wall er nemmer zug'n haut.

No denkt der Wirth, wos is der mehr?
Lauß ih an Sachverſtänding her,

Digitized by Google

Und lauß'n nau ausbrenna dau,
Koſt's mih an bind'l Göld dernau.

Dös kohn ih dau d'erſpoar'n fei,
Denn 's koh ka graußa Kunſt niht ſei,
Ih kaf a halb Pfund Pulver ner,
Und leg's nau untern Schlaut ung'fähr.

Und zünd dernau an Schwamma oh,
Und lleg'n d'raf, und laf davoh,
Dös treibt in Rouß mit'nander naus,
Nau hob ih Fried von Rauch in Haus.

Su wöi er's denkt, ſu haut er's g'macht
Und haut vur Freud'n hamlih g'lacht,
Daß er dau in der gröißt'n Nauth
A ſu an ſchöin Gedank'n haut.

Kahm is er in der Stub'n d'rinn,
So thout's, ſu wauher ih eiherlih bin,
An fetz'n Kracher und an Schlog,
Mir haut halt denkt, 's kummt der jüngſt Tog.

Und der Hauchuf'n korz a klah,
Liegt dau in Trümmer, Schutt und Stah,
Den haut's ſu asanander trieb'n,
Daß goar kah Stah meihr ganz is blieb'n.

Digitized by Google

Oeitz ſpringt der Wirth wöi närriſch naus
Und Alles rennt und ſchreit in Haus,
Die Nachbern kumma kreuz und quer,
Betracht'n dau dös grauß Malheur.

Und ſchreia: Dunner Schlapperment!
Der haut ſein Schlaut fei ſchöi ausbrennt,
Der liegt öitz dau, dös haut an Oart,
Und haut dabei doch 's Göld d'erſpoart.

Der Wirth, der häit verzweifl'n mög'n,
Wöi der haut döi Ruina g'ſög'n,
D'rum is dös allamoal der Louh,
Wenn 's Ah will klüger ſei als 's Houh.

Die Ruheſtörung nach Mitternacht.

Es git doch währlih ohna Zoahl
Oeitz immer närr'ſchi G'ſchicht'n,
Und thout mer nau dös Jauer amoal
Af ſu a Narrheit dicht'n,
Nau blähes d'rüber af ihr'n Krupf,
Und ſog'n „der grauß Knidleskupf!"
Koh nix als reſanöiern.

Digitized by Google

Su haut ſih on der Söldnersgaß,
Hob ih mir lauß'n ſog'n,
Z'nächſt on der Kaiſerſtalling dort,
A dumma G'ſchicht zoutrog'n.
Es woar dort in an Schreinershaus,
Die Mitternoachtſtund woar ſcho aus,
Wou Alles feſt haut g'ſchlauf'n.

Af amoal ſchreies in den Haus
Wöi närr'ſch zon Fenſter runter,
„Zou Hilf! zou Hilf!" dös woar a Graus;
„Ihr Nachbern helft, werd munter!
„A Döib, a Döib! kummt, ſtäht uns bei!
„Laf nauch der Polizei Ahns gleih,
„Sunſt ſenn mer All' verluhr'n."

Der Hausherr läut't in ſeiner Stub'n,
Will G'ſell'n und Junga weck'n,
Allah döi traua ſih niht roh,
Und thenna ſih verſteck'n.
Bald poltert's ub'n, und bald unt,
Dös dauert faſt a halba Stund,
Und kummt on alli Thür'n.

Oeitz ſpringt gleih die ganz Nachberſchaft
On's Fenſter und thout luſ'n,
A Wirth, der ſpringt g'ſchwink aſſ'n Bett,
Und ſchlupft in d'Unterhuſ'n.

Digitized by Google

Und zünd gleih a Latern oh,
Rennt noh af d'Gaß su g'ſchwink er koh,
Und mahnt, es thout wou brenna.

Allah er ſieht ka Hell'n niht,
Thout links ah rechts rumgaff'n,
Oeitz kumma ah Saldot'n g'rennt,
Döi hob'n G'wihr und Waff'n.
Dort ſchreies zon Verzweif'lu roh
Um Leut und Hilf ner, wos mer koh;
Oeitz is des G'laf ohganga.

Der Ah kummt mit'r a Hack'n g'rennt,
A And'rer mit an Prüg'l,
A n'alta Frau haut in der Händ
An fetz'n Stollertieg'l.
Su drängt ſih Ahns ons Ander noh,
Und Kahner traut ſih niht vuroh,
Bis d'Polizei is kumma.

Oeitz wöi döi kumma, fraug'ns gleih,
Wos git's denn dau für Sach'n?
Und ſchreia naf, es ſoll Ahns roh
Und ſoll die Thür afmach'n.
Allah dau traut ſih Kahns niht noh,
Oeitz werf'ns in Hausſchlüſſ'l roh,
Daß unt'n ſperr'n könna.

Digitized by Google

Su rennes nau in Tenna nei,
Waß kahn's niht, wos werd wär'n,
Döi mit'n g'fällt'n Baukanaith,
Der Wirth mit der Latern.
Und su gaiht's nau die Stöig'n naf,
Die Polizei in vull'n Laf,
Js ah gleih hint'drei g'wöf'n.

Und af der Gaß dau woar a G'schra
Und a Gedräng von Leut'n,
Der Ah, der sagt: Dös is ka Döib!
An And'rer schreit von Weit'n:
Es senn doch G'sell'n und Leut in Haus,
Su brüll'n döi zon Fenster raus,
Der Moh haut ka Kuraschi.

Und unterdess'n senn döi drub'n,
Und wider ihr Verhoff'n,
Su hob'ns an Moh mit stier'n Blick,
Dort in an Eck ohtroff'n.
Sie reiß'na verri gleih dernau,
Und schreia: „Herr, wos macht er dau,
Er will jo g'wieß goar stiehl'n?"

Der staiht und glotzt döi Leut zamm oh,
Und thout sih a wahl b'sinna,
Nau sagt'r endlih, daß er koh
Sei Stubathür niht finna.

Digitized by Google

Derwahl kummt ah der Hausherr raus
Und ſicht den ſtöih, der ſchreit grod naus:
„Herr, ſenn Sie denn des Teuf'ls?"

„Rumorn in mein Haus dau rum,
„Dös is niht zu verzeiha,
„Und göb'n mir ka Antwort niht,
„Af Fraug'n und af Schreia."
Der ſagt: Ih mouß verhext g'wöſt ſei,
Ih hob mi nemmer auskennt ſei,
Sunſt wär's mir niht paſſöiert.

„Na b'ſuff'n, ſagt der Hausherr, ſenns,
„Und ner nix g'ſagt dergeg'n,"
Der haut öitz ſei Kuraſchi kröigt,
Wöi er döi Hilf haut g'ſög'n.
„Herr! is dös a Betrog'n dau,
„Den Lerma mach'n und dernau
„Die Leut in Schreck'n ſetz'n?"

„Oeitz genges in Ihr Stub'n nei,
„Und röihern Sie ſih meiher,
„Nau lauß ih Ihnen arratöiern,
„Ih ſchwür's bei meiner Eiher!
„Ihr Herrn, ih dank tauſetmoal,
„Daß Sie mih doch von derer Quoal
„Befreit hob'n und ſenn kumma."

Digitized by Google

Oeitz ſenn döi mitanander fort,
Wos woll'ns weiter mach'n?
Und wöis nau drunt die Leut d'erfoahr'n,
Thout Alles herzlih lach'n,
Und ſchreia zamm: Ka Döib, ka Döib!
Es woar in an ſein Kupf ner tröib,
Dös macht der Brondweihſchwind'l.

Die zehn Gebot des Wirths.

1. Gebot.

Di ſollſt ſtets bei mir eihkaihern,
Doch niht läſtern, flouch'n,
Und kah anders Wörthshaus ah
Auſſer mein niht b'ſouch'n.

2. Gebot.

Du ſolſt b'ſcheid'n diſchkaröiern,
Und nilt ſtreit'n woll'n,
Eſſ'n, trink'n und dernau
Schöi bei Zech bezohl'n.

Digitized by Google

3. Gebot.

Du ſollſt kumma, wenn's ah thout
Rögna oder ſchneia,
Und dei Göld bei mir verzehr'n,
Nauchet thout's mih freua.

4. Gebot.

Du ſollſt mei Lokoal und mih
Stets in Eihern halt'n,
Daß dir wuhl gaiht in mein Haus,
Nauchet bleib'n mer d'Alt'n.

5. Gebot.

Du ſollſt ah kann Kroug, ka Glos
Und kann Töller z'brech'n,
Dös vertheiert ner die Zech
Und macht Leberſtech'n.

6. Gebot.

Du ſollſt laun mei Frau in Ruh,
Niht viel mit'ra red'n,
Oder meiner Kellneri
Goar af d'Zeiha trök't'n.

Digitized by Google

7. Gebot.

Du sollst Alles lieg'n laun,
Wos dir niht is eig'n,
Wos an And'rer oft vergißt,
Gleih in Wirth ohzeig'n.

8. Gebot.

Du sollst gleih bezoahl'n boar,
Wos d'erhalt'n eb'n,
Und sei in Gedank'na niht
A falsch Göld hergöb'n. —

9 Gebot.

Du sollst niht begehr'n, horch!
Z'löb'n mit an Ander'n,
Und wenn's Feieroab'nd is
In dei Bett hamwandern.

10. Gebot.

Du sollst niht verlanga sei,
Wos ih thou niht hob'n,
Und niht mit der Zech durchgöih,
Nau koh ih dih lob'n!

Digitized by Google

Die zehn Gebote der Gäste.

1. Gebot.

Du ſollſt freundlih jed'n Gaſt
Stets entgeg'n kumma,
Und niht über jedes Wurth
G'ſchichter ſchneid'n und brumma.

2. Gebot.

Du ſollſt niht vergebli oft
Lauß'n nauch dir ſchreia,
Und bedöina deini Gäſt
Schnell, nau kohn's an freua.

3. Gebot.

Döi, daß ſchöier alli Tog
Fleißi zou dir wand'ln,
Sollſt niht, wöi der Brauch oft is,
Nauchläßi behand'ln.

4. Gebot.

Deini Mad'n ſoll'ns G'ſcherr
Blank und reinlih feg'n,
Daß mit Wuhlg'fall'n deini Gäſt
Zou dir neigöih mög'n.

Digitized by Google

5. Gebot.

Du ſollſt ah ka z'ſprunges Glos,
Deini Gäſt, wenn's zech'n,
Hihſtell'n und für gout afſchreib'n,
Wenn ſie's eppet z'brech'n.

6. Gebot.

Du ſollſt and'ri Fraua eihern
Und niht unterdeſſ'n
Deini Gäſt, wenn's dorſchti ſenn,
D'rüber goar vergeſſ'n.

7. Gebot.

Du ſollſt in dein Köhler d'runt
Föihern ah ka Spritz'n,
Sunſt'n, wenn mer dih derkratſcht,
Thout mer dir ahn's ſchnitz'n.

8. Gebot.

Du ſollſt meiher niht begehr'n,
Als die Tax is eb'n,
Und die Pfenni jed'n Gaſt
Ordlih wieder göb'n.

Digitized by Google

9. Gebot.

Du ſollſt ah ka grauſza Zech
Mach'n fei dein Gäſt'n,
Und dih durch die Dopp'lkreid'n
Eppet woll'n mäſt'n.

10. Gebot.

Du ſollſt Wei, Kaffee und Böier
Und wos ſunſt thouſt hob'n,
Friſch und gout dein Gäſt'n göb'n,
Nau biſt du zon lob'n!

An den Sommer 1864.

Du Summer hauſt uns heuer ſitz'n lauß'n,
Die Dick'n hob'n derf'n niht viel blauß'n,
Die Mogern hob'n g'hat af dich an Zurn,
Döi haut's in ganz'n Tog oft nix als g'fruhr'n.

Af dich ſetzt Jeder 's Jauer ſei Vertraua,
Doch heuer hait's an Jed'n ſoll'n gralla,

Digitized by Google

Denn nix als Kält und Wind, und Reg'n, Schatt'n,
Mir hob'n ka drei warmi Tög niht g'hatt'n.

Die Gart'n- und die Köhlerwirth vur all'n,
Oeitz denen haut dei Herrschaft goar niht g'fall'n,
Su bald döi hob'n ner wos annoföiert,
Hauft du an Reg'n und an Wind herg'föihert.

Die Musikant'n haut's ah ordlih g'riss'n,
Haut Mancher g'sagt: „Dös werd der Himm'l wiss'n,
„Mir senn recht üb'l droh, thou die erbarma,
„Sunst möiß'n mer z'Grund göih Alli noh, mir arma!"

Und die Spazöierfoahrt'n, Landparthia,
Dös werd dir in drei Jauern niht verzieha,
Ah in die Kersch'ngärt'n werd nix wär'n,
Dös möiß'n mer Alles deinetweg'n entbehr'n.

Und wöi is mit'n G'möis und mit'n Kurn,
Hauft du af uns denn goar ah su an Zurn?
Z'moal wou öitz Alles su is Sünd'n theuer,
Dau machst du öitz döi Dummheit drei noh heuer.

Digitized by Google

Dös Obſt is ah ſcho über d'Hälft verluhr'n,
Is manches Stückla Braud d'erſpoart mit wuhr'n,
Bei Münch'n drub'n hauſt goar lauß'n ſchneia,
Oeitz ſu a Grubheit koh an goar niht freua.

Und öitzet machſt dih langſam af die Suhl'n,
Und ſchleichſt dih fort, als haiteſt wou wos g'ſtuhl'n,
Wenuſt übers Jauer kummſt u. biſt niht g'ſcheider,
Nau haſſ'n mer dih allzamm an Bärnhäuter!

Doch wallſt dih ſpäter hauſt no anderſt b'ſinna,
Hauſt Wärm noh broacht, und ſcheina lauß'n d'Sunna,
Thouſt unſer Kurn und Waz und Heu bedenk'n,
Und uns zum Schluß no a gout's Wöter ſchenk'n.

So woll'n mer dir dei Grubheit halt verzeiha,
Und wieder unſers Löb'ns uns erfreua,
Ner ſei öitz g'ſcheid, bedenk doch unſern Kummer,
Und ſchenk uns noh an alt'n Weiberſummer.

Denn dös koh ih dir in Vertraua ſog'n,
'S git Ahni, döi in Pilz in Summer trog'n,
D'rum hob ah Eiſicht halt, vergeß dein Zurn,
Mit denen döi ſcho Geiſt und G'fühl verfruhr'n.

Digitized by Google

Der gesunde Appetitt.

Wenn Ahner haut recht Appetitt
Und koh recht viel vertrog'n,
Nau haßt's: Dös is a g'sunder Mensch,
Der haut an gout'n Mog'n.
Wenn Ahner z'moal niht g'näschi is,
Der werd ah oalt, dös is ganz g'wieß.

Dau wohnt höi in r'a Burstadt wou
A Frau, dös is g'wieß wauher,
Döi ziehlt su circa, wöi ih sog,
Halt zwaaneunzig Jauer.
Und haut a su an gout'n Mog'n,
Döi könnt noh Kis'lstah vertrog'n.

Amoal dau kummt ihr Tochter ham,
Döi woar a Wäschi öb'n,
Bei dera haut die Moutter g'wohnt
Und b'schlöißt dort ah ihr Löb'n.
Döi bringt an Vöiring Saf'n mit,
Legt's af'n Tisch und sahmt sie niht.

Gaiht naus und b'sorgt ihr and'ra Sach,
Oeitz thout se sih g'rod füg'n,
Daß d'Moutter in die Stub'n kummt
Und sicht döi Saf'n lieg'n.

Digitized by Google

A Brand liegt af'n Tiſch dabei;
Dös is für mih, ſu denkt ſie gleih.

Und macht ſih ah gleih d'rüber her,
Und fängt halt oh zon keia,
Und frißt döi Saf'n für an Kös,
Dáu kennt ſih Ahner ſpeia.
Die Hälft von den Labbrand derzou,
Nau haut ihr Mog'n g'hat a Rouh.

No endlih kummt die Tochter rei,
Und ſoucht nauch ihra Saf'n,
Die Alt ſitzt af an Seſſ'l dort,
Und koh vur Quoahl niht ſchnaf'n.
„Wos ſouchſt denn Greith?" fängt's oh dernau.
Mei Saf'n, Mutter, is niht dau?

Ih hob's doch af'n Tiſch herg'legt,
Wöi ih vur ham bin kumma.
„Du mahnſt ja g'wieß, ih bin ſu dumm,"
Fängt gleih die Alt oh z'brumma,
„Du ſagſt, dös woar a Saf'n dös?
„Na, na, dös woar a Backſtahkös."

„Und wall ih g'mahnt, er g'haiert mei,
„Su hob ihn ah gleih geſſ'n."
Herr Gott! fängt d'raf die Tochter oh:
Ja Moutter, is denn b'ſeſſ'n?

Digitized by Google

Trink's ner a Glösla Brondweih d'raf,
Sunst platzt'ra ihr Mog'n af.

„O löiba Greith, lauß dir döß wög'n
„Ner ka graus Hauer wachs'n,
„Du mahnst ja g'wieß ih bin su dumm,
„Und glab dau deini Fax'n?
„Der Kös woar fett und mild und fest,
„Und is ka bißla sauer g'wöst."

Dös woar die Saf'n für mei Wäsch!
Döi ih mit hamm hob g'numma,
Deitz über sü an Narr'nstrach,
Dau möcht mer frei verkumma,
Dös wär mei gröißta Dummheit dös,
A Saf'n freß'n für an Kös!

Doch haut's a gouta Werkung thou,
Bei dera Frau, 's is wauher,
Döi haut dau d'raf 's Laxiern kröigt,
Drei Woch'n fort af's Hauer.
Döi braucht öitz Jauer a Tog af Eiher!
Ka Pulver und ka Pilla meiher.

Digitized by Google

Meine Betrachtungen über einen Ameiſenhauſen am 15. Juli 1864.

Amoal lieg ih in Freia wou,
Pfleg af'n Gros a weng mei Rouh,
Und denk a ſu mein Schickſoal nauch,
Von ſunſt und öitz, von Rouh und Plaug.

Wöi ih mih in der Welt ſcho hob
Rumtumm'lt und bin g'ſund Gottlob,
Und hob trutz Sorg'n, Plaug und Möih,
Oeitz doch a rouhis Plätzla höi.

Su gutz ih rum als wöi in Trahm,
Siech neber mir, dort on an Bahm,
An Omeshaft'n, wou ih bin,
Und Omeſ'n viel Hundert d'rinn.

Ih denk dau nemmer on die Rouh,
Und ſiech ſu den Gewuz'l zou,
Wöi döia Thöierla grauß a klah,
Sih plaug'n, ſchaff'n, jed's allah.

Wöis ihri Ahrla hi a her
Rumſchlepp'n, wenn's a Spielzeug wär,
Wöi kahn's af's ander merk'n thout,
Und doch mit'nander herz'nsgout.

Digitized by Google

No, hob ih denkt, du löiba Zeit,
Wär's üb'roall ſu, dös wär a Freud,
Döi Ordnung, Ahnigkeit und Löib,
Kahn's macht in andern 's Löb'n tröib.

Grod ſu mouß unſer Welt ah ſei,
A graußer Omeshaft'n fei,
Die Menſch'n wuz'ln ah rum d'rinn,
Als wöi döi Omeſ'n dauinn.

Ner ober mit den Unterſchied,
Es mog Ahn's dau dös Ander niht,
A Jedes will öitz beſſer ſei,
A Jedes bild ſih meiher eih.

Denn Neid und Mißgunſt, Heuch'lei,
Hoabſucht, Betrug und Stolz dabei,
Dös g'haiert mit zon gout'n Toh,
Von Gräißt'n bis zon Bött'lmoh.

Haut Ahner a klan's Aemtla ner,
Wenn's ner a Louhbedöinter wär,
Der bild ſih öitz ſcho meiher eih,
Wöi manchmoal a Beamter ſei.

Thou Ahner in a Foabarik,
Und Inſtitut manchmoal an Blick,
Haut dort der Burg'ſetzt alles Lub,
Senn g'wieß die Untergöb'na grub.

Digitized by Google

Su is in all'n Ständ'n gleich,
Raas ahner rum in ganz'n Reich,
Und souch er treu und Redlichkeit,
Ih waß, daß er sei Möih bereut.

D'rum wall mer goar kann Mensch'n find't
Af dera Welt öitz ohna Sünd,
Su wollt ih — af mei Eiher fei!
A Omes'n viel löiber sei.

Die Biene.

Neulih mach ih on an Sunnta
Z'Fouß a klana Landparthie,
Naus af Laf zor Kunigunda,
Und kumm af a Dörfla hi.
Gaih dort in a Wörthshaus nei,
Und nehm dau a Fröihstück eih.

D'raus in Huf staiht on za Mauern,
Dort a setz'n Bienastuck,
G'haiert neb'ndroh an Bauern,
Ih glotz dau als wöi a Buck:
Biena schwärma um a dum,
Wengst'ns su zwa Tauset rum.

Gleih d'raf kummt der Bauer g'loff'n,
Schreit: „Herr, genges niht z'noah hi,
„Denn ſunſt wider ihr Verhoff'n,
„Stechet Ihna ſu a Bieh.
„Denn döi halt'n zamm dauinn,
„Wöi 's dörr Vöich, ſu wauhr ih bin."

„Ja Herr, döia Bih ſenn g'ſcheider,
„Wöi die Menſch'n, Sapperment!
„Und ſenn ſu veracht oft leider,
„Wall mer ihr'n Werth niht kennt.
„Wöi döi ſchaff'n, trog'n zou
„Raſtlaus fleißi, ohna Rouh."

„Wöi döi gleih as jeder Blumma,
„Honig ſaug'n in der Still,
„Und niht as der Ordnung kumma,
„'S is a jeder ſtets ihr Will,
„Niehr'n ohna Unterſchied
„Milliona Menſch'n mit."

„Ihr'n Bau, den ſollt'ns ſög'n,
„Ob dau Menſch'nhänd in Stand
„Senn und ſu wos bringa z'wög'n,
„Dös als Kunſtwerk is bekannt.
„Jeda haut ihr agna Zell,
„Wous d'rinn wohnt af alli Fäll."

Digitized by Google

„Ihr'n König hob'ns ah noh,
„Der dös Ruder föihern thout,
„Und den henk'ns alli feſt oh,
„Stets mit Löib und heitern Mouth.
„Der regöiert ſei Volk allah,
„Braucht goar kann Miniſter, na."

„Der begnoadigt und thout ſtrauf'n,
„Der macht G'ſetz, befiehlt und richt,
„Alli and'ri G'ſetzer ſchlauf'n,
„Braucht ka Rentamt und ka G'richt,
„Ner an Wink zou ſeiner Zeit,
„Und 's ganz Ländla is bereit."

„Wenn der König 's Jauer amoal ner
„As'n Land an Ausflug macht,
„Nau is ober ah dös Land leer,
„Wall'n jeder treu bewacht.
„Von ihn weicht ſei Volk kann Tritt,
„Löiber zöig'ns alli mit."

Ih bin nauchet weiter ganga,
Und hob zou mer ſelber g'ſagt:
„„Herr, nauch den mir all' verlanga,
„„Du hauſt alles trefflih g'macht.
„„Bayerns Volk nehm dir dauvoh,
„„Ner a klan's Exemp'l droh.""

Digitized by Google

Beschreibung der Lustfahrt per Dampf nach Wien am 25. August 1864.

Wos mer öitzet Alles d'erlöb'n
Höi in unsern Nörnberg,
Fester thouts af Fester göb'n,
Ries'nfester, Ries'nzwerg.
Tritt amoal a Paus'n eih,
Mouß a Landparthie nau sei.

Su is öitz a Foarth entstand'n,
Ober halt a bißla weit,
Unter Freund'n und Bekannt'n,
All's woar af an Wink bereit.
Schneider, Boader, Foabrikant,
Privateur, korz allerhand

Haut sih on döi Foahrt ohg'schloss'n,
Bis nauch Wien ihr löib'n Leut,
Mit fährt Jeder unverdroß'n,
Vuller Lust und vuller Freud.
G'sorgt haut Jeder korz und gout,
Daß'n on nix föhl'n thout.

Freundlih haut mers d'runt empfanga,
Denn Musik und G'sangvereih,

Digitized by Google

Meiher koh mer niht verlanga,
Senn entgeg'n g'foahr'n fei.
Herzlih haut's a jedes löib,
Ja fugoar die Taſchendöih.

Denn döi hob'n viel beitrog'n
Zor Erleicht'rung ihrer Laſt,
Su hob ih mir lauß'n ſog'n,
Hob'ns ſcharf in d'Aug'n g'faßt.
Haut ſih Ahner umdreht ner,
Woar ah ſcho ſei Taſch'n leer.

Denn dau woar ka Duſ'n z'heili,
Und ka Schnupftouch und ka Uhr,
In Gedräng woar Alles freilih,
Wer ſtellt ſie nau ſu wos vur?
Portmanäi und Cigarr'nſpitz
Senn verſchwund'n wöi der Blitz.

An ſchöin Laurbeerkronz, an grauß'n,
Haut mer dort in G'ſangvereih
Herzlih überreich'n lauß'n,
Der ſoll köſtlih g'wöſ'n ſei.
Als Ohdenk'n on döi Foarth,
Su a Freundſchaft haut an Oart!

Und in kaiſerlinga Prinz'n
Hob'ns an Lekouch'n ah mitbroacht.

Möiß'na ober z'eierſt verzinſ'n
Af der Mauth, öitz gouta Noacht!
Wer ner ſu wos denk'n koh,
Dau waß mer höi nix davoh.

Af den Lekouch'n is no g'wöſ'n
A recht ſchöin's Lokoalgedicht,
Wöi ſie's hob'n in Prinz vurg'löſ'n,
Haut der g'macht a freundlis G'ſicht.
Schaut dabei in Himmel naf
Und mouß ſechsmoal nöiſt'n d'raf.

Doch wer'n überreicht haut öb'n,
Und wöis ſenn afg'numma wuhr'n,
Dauvoh ſchweigt die G'ſchicht in Löb'n,
Dau gaiht alli Spur verluhr'n.
Wenn mer g'fraugt haut, meiner Six,
Kahner waß von Lekouch'n nix.

Ober wöi ih ſpöter g'haiert,
Woar'ns doch a Stücker oacht,
Döi den Lehkouch'n hob'n vereihert,
Und dös Opfer hob'n broacht,
Döi ſih eppet bild'n eih,
'S kummt a Tauſetgülda-Schei.

Scho wöi's ſenn in Wien ohkumma,
Woar a Maſſa Menſch'n dau,

Digitized by Google

Döi in Boahnhuf Ohthal g'numma,
Herzlih ſie bewillkummt nau.
Schöiner kohn's nix meiher göb'n,
'S woar a Herz, a Sinn, a Löb'n!

Nau ſenn's in die Gaſthüf ganga,
Hob'n nauch Quatöiern g'ſchaut,
Wall a Jeder mit Verlanga
Sih doch nauch der Rouh g'ſehnt haut.
Oab'nds woar'ns gloab'n eih,
Zo Konzert und G'ſangvereih.

Dau ſenn's in an Soal neikumma,
'S ſoll der gröißt ah ſei in Wien,
Buller Stoat und Pracht ringsuma,
Zwaazwanzk Krouleuchter d'rinn,
Unſer Adlerſoal meintwög'n
Is ner Miniatur dageg'n.

Und ſu ſenn's in Wien rumg'wand'lt,
Jed'n Tog die Kreuz und Quer,
'S haut ſih blaus um dös halt g'hand'lt,
Jeder mögt wos ſög'n ner.
Denn zon Schaua ohna Ziel
Git's Merkwerdigkeit'n viel.

Manchi hob'n Alles g'ſög'n,
Wos mer ſih ner wünſch'n koh,

Manchi ober senn dageg'n,
Blaus ner zou an Schöppla noh,
Denn banander woar'ns nie,
Döi senn dau, döi dort'n hih.

Blaus in Esterhazyköhler
Woar'ns banander korza Zeit,
Ober nauchet woar der Föhler,
Hob'n sie sih immer z'streut.
Mancher soucht wos extra — denn —
Wöi halt g'rod die Gusto senn. — —

Ahni senn nauch Semmering g'foahr'n,
Ahni senn in Proater naus,
Ahni in Augart'n woar'n,
Ah ban Schott'nhammer d'raus.
Korz sie woar'n nit beisamm,
Bis zon Schluß senn g'foahr'n hamm.

Feierlih haut mer Abschied g'numma,
Herzlih woar der Scheidungskuß,
Alles schreit: „Bald wieder kumma,
Und on Nörnberg ah an Gruß!"
Kahm daß Abschied wink'n noh,
Saust die Lokomotiv davoh.

Ober wöis nau ham senn kumma,
Haut sih fast der Boahnhuf bug'n,

Digitized by Google

Mih hout's woahrlih Wunder g'nimma,
Daß die Börger niht afzug'n.
Ober a Hauch in dunkler Noacht
Hob'ns Ihnen doch noh broacht.

Oeitzet ober lauß ih's bleib'n,
Denn öitz wiss'ns Alli g'noug,
Wenn ih wolltet Alles b'schreib'n,
Wär't as mein Gedicht a Bouch.
Und wenn's Ihnen g'fälli is,
Foohr'n mer öitz bald nauch Paris!

Die drei Rosen.

Drei Rauf'n, döi blöiha in an Gart'n,
Döi braucht goar ka Gärtner niht z'wart'n,
Entspross'n senn's all' drei as an kräftinga Stamm,
D'rum blöiha su schöi döi drei Rauf'n beisamm.

Du Gott, der Herr, thou's halt beglück'n,
Damit's doch ka Sturm thout knick'n,

Sei Ihnen a mächtig Stütz'n in Löb'n,
Thou ihnen Glück, Sög'n und G'ſundheit ſtets göb'n.

Bis daß ſie ſih wieder verzweig'n,
Und glücklih ihr Ziel ah erreich'n,
Und Knoſp'n af Knoſp'n entfalt'n dernah,
Zur Eiher und Ruhm ihrer Urahna dau.

Wer döia drei Rauſ'n ſenn öb'n,
Koh ih blaus in Afſchluß ner göb'n,
D'rum z'reiß'ns ihr'n Kupf niht, dös wär jo a Graus,
Denn ohna mih bringes Sie's ſicher niht raus.

Der Kutſcher in tauſend Aengſten.

Amoal in der Karthäuſergaß
Haut ſih a G'ſpaß zoutrog'n,
Es is öitz wuhl ſcho lang vorbei,
D'rum kohn ih's Ihnen ſog'n.

Dau is a Leicht in dera Gaß,
Mer wart dau ſcho meintwög'n

Zwou Stund'n af'n Wog'n fast,
Der läßt sih halt niht sög'n.

Der Kutscher is grod selb'n Tog
A weng verkaihert g'wös'n,
Thout af sein Zettl in der Flucht
Katharinagaß dau lös'n.

Und fährt dort ah natürlih hih,
Thout seini Gäul noh plaug'n,
Und thout banoh on jed'n Haus
Dort nauch an Taudt'n fraug'n.

Die Nachbern senn zamm passi wu'rn,
Dös läßt sih leicht derrauth'n,
Es sterbt ja doch ka Mensch niht gern,
Der will mit G'walt an Taudt'n.

In dera Gaß dau is ka Leicht,
Dös thout'r öitz scho sög'n,
Und sterb'n werd grod ah ka Mensch
Z'moal dau um seinetwög'n.

Oeitz sicht der sei Papöier oh,
Denkt, hob ih denn recht g'sög'n?
Dau staiht ja d'raf: „Karthäusergaß,"
Wöi is mer denn öitz g'schög'n?

Und ih foahr in döi Gaß dau reih,
Und will an Taudt'n hul'n,
Oeitz haut'r af die Gäul naf,
Und fährt als hait'r g'ſtuhl'n.

Kummt richti hih on's Trauerhaus
Und haut an fetz'n Zurn,
Natürlih is er dort'n gleih
Recht orndlih rohputzt wur'n.

Oeitz trögt mer ner in Sarg g'ſchwink raus
Und thout'n af'n Wog'n,
Der Kutſcher, der is mäuslaftill
Und thout ka Wörtla ſog'n.

Er zöigt dernau dös Latſal oh,
Thout mit der Peitſch'n knall'n,
Af amoal thout der Satt'lgaul,
Wöi taudt on Wog'n umfall'n.

No dös is öitz a ſchöina G'ſchicht!
Der Kutſcher ſpringt gleih runter,
Reißt on ſein Gaul als wöi niht g'ſcheid,
Allah der werd niht munter.

Oeitz wörd's in Kutſcher angſt a bang,
Der ſtaiht als wöi af Kuhl'n,
Die Säilfrau löft, wos laf'n koh,
Thout and'ri Gäul hul'n.

Digitized by Google

A Moh der ſchreit zon Kutſcher hih:
Ih will'n öitz wos ſog'n,
Schick er g'ſchwink nauch'n Collrakorb,
Lauß er ſein Gaul hamtrog'n.

Den bringt mer nemmer in die Häich,
Der leid't in klann Gedärm,
An Metz'n Hoabern, zwöi Bund Hei,
Und in a gleicha Wärm.

Koh ſei, nau werd er wieder g'ſund,
Den thout der Baba föhl'n,
Oeitz mach er kanni Umſtänd niht,
Und thou er niht lang wöhl'n.

No endlih thout ſih doch der Gaul
Su nauchet nauch derhul'n,
Der Kutſcher ſchleicht ſih mit ihn fort,
Als wenn ern haitet g'ſtuhl'n.

Zwöi and'ri Gäul ſenn ah ſcho dau,
Döi ſenn gleih ohg'ſpannt g'wöſ'n,
Oeitz ſu wos haut mer no
In kahner Kronik g'löſ'n.

Su ſoahr'ns nauchet langſam fort,
Wos will mer weiter mach'n?
Statt daß mer dau hait greina ſoll'n,
Haut möiß'n Alles lach'n.

Der Schweinsschlegel.

A Wirth halt in ra Vurstadt d'raus,
A broaver g'scheider Moh,
Der sticht fast alli Tog a Sau,
Su grauß er's kröig'n koh.
Ka Metzgersmaster woar er niht,
Dös woar dau blaus der Unterschied,
Mir haut's'n ah niht g'schafft,
Daß er a Flasch verkaft.

Doch dös schenöiert den Moh grod niht,
Der macht sei Sach scho g'scheid,
Er haut ja mahnst'ns in der Stoadt
D'rinn sei bekannti Leut.
Der Bäck'nbou bringt fröih dös Braud,
Dau haut's ja goar ka graußa Nauth,
Den packt mer a Trumm eih,
Der schwärzt's nau scho mit neih.

Amoal thout er an Schlüg'l fröih,
Von zeha Pfund herricht'n,
Den packt er nau in Troagkorb neih,
Und thout dös Braud d'raf schlicht'n.
Der Bäck'njung, wöi's alli senn,
A Gallingstrick su weit ihn kenn,
Mit af'n Buck'l naf,
Und fort in vull'n Laf.

Digitized by Google

In Fortgöih sagt der Wirth neh Teis:
Du, Gärla, merk fei d'raf,
Dort dan Examenater horch,
Dau halt dih fei niht af.
Döi Herrn hob'n an feina G'ruch,
Der merket eppet den Betrug,
Der zupfet mih dau schöi,
Ih möißt vur Angst vergöih.

Der Gerla sagt: Es is scho recht,
Ih mach mei Sach scho g'scheid,
Den dreh ih heunt a Nos'n oh,
Sie hob'n g'wieß a Freud.
Su gaiht'r fort und pfeift derzou,
Kummt bis on's Wachhaus hi der Bou,
Dau staiht der Herr scho dau,
Und sagt: Deitz bin ih frauh!

Dir siech is scho von weit'n oh,
Du hausst nix gout's in Sinn,
Deitz sagst mer gleih, wost alles hausst,
Dau in dein Troagkorb d'rinn.
Der Bou, der werd gleih feuerrauth,
Sagt: „Ih hob nix als wöi mei Braud,
Ih g'stennet's Ihnen eih,
Dau gutz'ns selber reih."

Der fährt gleih mit fünf Fingern nei,
Als wöi der Hans in d'Nüß,

Kummt richti on a Her'n noh,
Döi d'rinn als Zonwaug is.
Oeitz ſchreit der: Bou, wos ſoll dös ſei?
Wöi kummt zou Braud dös Flaſch daureih?
Su häiſt du mih ohg'föiert?
Dös Flaſch werd confiszöiert!

„A Flaſch?" ſagt gleih der Böck'njung,
„Dös koh ih niht verſtöih,
„Dös möißt halt g'rod reihg'fall'n ſei"
Und will ſcho weitergöih.
Der ober ſagt: Gaih du ner zou,
Du gaihſt af d'Polizei mit, Bou,
Dort werd mer dir's ſcho ſog'n,
Oeitz hob ih die ban Krog'n.

Der gaiht vuroh, und nei in d'Stadt,
Der Bou gaiht hint'n d'reih,
Der Wirth is ober unbemerkt
Ah g'ſchlich'n ſu hint'nd'reih.
Den haut mer ja dös Ding gleih g'ſteckt,
Der haut ner g'ſchwink ſein Ruck ohg'legt,
Haut denkt, no dös wär ſchöi,
Dau könnt mei Sau d'raf göih.

Er ſchleicht in Boub'n immer nauch,
Bis af'n Säumark neih,
Dort git er'n hamlih ner an Wink,
Der bild't ſih gleih wos eih.

Digitized by Google

Bleibt ſtöih als rouhet er ner aus,
Der Wirth zöigt g'ſchwink ſein Schlüg'l raus,
Und untern Ruck mit noh,
Löft, wos er laf'n koh.

Und gleih d'raf macht der Bou a G'ſchra,
Dös woar zon Teuf'lhul'n,
„Herr Eramanater, genges her,
„Mir haut mer g'wieß wos g'ſtuhl'n.
„Af amoal is mei Korb ſu leicht,
„Und vurher ſcho dau haut's mih däucht,
„Als möißt wos hint'n ſei,
„Dau gutz'us ner g'ſchwink reih."

Der ſpringt gleih hih, durchſoucht in Korb,
Dau is der Schlüg'l raus,
Die Hex'n ner, döi ſteckt noh d'rinn;
Na ober öitz woar's aus.
Er floucht, der Himmi'l möcht ſie bölg'n,
Der Kerl ſoll dös Fraſchli kröig'n,
Er ſoll d'erſtick'n droh,
Su wöi er frißt davoh.

Er nehmt die Hex'n as'n Korb,
Und ſteckt's in Ruck g'ſchwink neih,
Und ſagt, öitz gaihſt zon Teuf'l, Bou,
Döi Hex'n g'haiert meih.

Digitized by Google

Su rennt'r fort, als wöi niht g'ſcheid,
Der Gerla ober lacht vur Freud,
Und ſagt: „Ih bin ner frauh,
Der Schlüg'l is doch dau.“

Das nächtliche Abenteuer.

Verwich'n haut ſih in an Durf
A närr'ſcher G'ſpaß zoutrog'n,
In Wörthshaus is döi G'ſchicht paſſöiert,
Hob ih mir lauß'n ſog'n.

Dau is a Schouſtersmaſter g'wöſt,
An alter Wittwer öb'n,
Der will in junga Madlen halt
No immer göih on's Löb'n.

Er plaugt die Wörthsmad ſtund'nlong,
Und wenn's'n thet b'erſtauß'n,
Sie ſoll'n doch a ahnzig'smoal,
Ner bei'ra ſchlauf'n lauß'n.

Der Knecht, der haut ſcho lang as G'ſpaß
In Haushund ſu dreſſöiert,

Digitized by Google

Daß, wenn der z'Noacht's sagt: Marsch, in's Bett!
Der Hund gleih abmarschöiert.

Und naus, in Knecht sei Kammer naf,
Und in sei Bett nei g'stieg'n,
Dau bleibt'r bis der Knecht nau kummt,
Dort af'n Deckbett lieg'n.

Dös haut die Mad natürlih g'wißt,
Und denkt, den will ih schnöiern,
Den thou ih, wenn er wieder kummt,
In Knecht sei Bett naf föihern.

Und sagt: Oeitz thennes in mein Bett
Schöi still und rouhi lieg'n,
Wenn's d'runt'n Feieroab'nd is,
Nau kumm ih scho gleih g'stieg'n.

Er drückt'ra vull Freud die Händ,
Er waß niht wöis'n g'schög'n,
Und zöigt sih bis af's Hemed aus,
Thout sih in's Bett nei leg'n.

Su liegt'r dau banoah zwou Stund
Mit Hoff'n und mit Harr'n,
Und denkt niht, daß die Bärb'l ihn
Haut blaus allah zon Narr'n.

Digitized by Google

Oeitz um a zehna thout der Knecht
In Sultan kummadöiern,
Sagt: Marsch in's Bett, 's is Zeit amoal,
Der thout gleih naus marschöiern;

Und schleicht ganz langsam d'Stöig'n naf,
Als röichet er in Bräut'n,
Der Schouster denkt, die Bärb'l kummt,
Sagt leis: „Hans, öitz haut's g'rauth'n."

Und ruckt gleih ninter on die Wänd,
Heunt, denkt'r, thout's mer gl'inga,
Af amoal thout a fetz'n Hund
Zon ihn af's Bett naffspringa.

Der Schouster schreit Kamordio,
Der Hund fängt oh zon brüll'n,
Der Schouster mahnt, es is a G'spenst,
Und schreit: „Um's Himm'lswill'n!"

„Kummt mir denn goar ka Mensch niht z'Hilf,
„Ih mouß vur Angst verkumma."
Der Sultan ober packt'n fest
Und thout noh ärger brumma.

Der Knecht, der haiert drunt dös G'schra,
Und springt gleih nei in d'Stub'n,
Und schreit: Geht raus, ih glab, 's gaiht um
In meiner Kammer d'rub'n.

Digitized by Google

Oeitz ſpringt gleih All's, wer dau g'wöſt is,
Mit Löichter und Latern
In Tenna naus und Stöig'n naf,
Als wenn's zamm närriſch wär'n.

Und gleih in Knecht ſei Kammer nei,
Oeitz ſu wos mouß mer ſög'n,
In blank'n Hemed af'n Bett,
Dau is der Schouſter g'lög'n.

Und af ihn drub'n ſitzt der Hund,
Als wollt er'n gleih derbeiß'n,
Der ſchreit erbärmlih: „Helft, oach helft!
Dös Louder will mih z'reiß'n.“

Der Knecht, der reißt in Hund gleih roh,
Sagt: Louder gaihſt dort ninter!
Der Schouſter ſtaiht vur Schreck'n dau,
Als wöi an armer Sünder.

Der Wirth ſchreit gleih as vull'n Hols:
Wos machſt denn du dauinna?
Ja Hans, wöi kummſt denn in dös Bett,
Du biſt ja g'wieß von Sinna?

Der waß niht, wos er ſog'n ſoll,
Und koh faſt nemmer lall'n,
Döi laf'n fort und ſchreia zamm:
Der Schouſter in der Fall'n!

Digitized by Google

Der ſchleicht ſih wöi a Döib davoh,
Und waß niht, wöis'n g'ſchög'n,
Und Jauer a Tog, dau haut mer'n ah
In Wörthshaus nemmer g'ſög'n

D'rum ſoll ſih ſu a alter Moh
Um ſu wos nemmer reiß'n,
Und wenns'n noh ſu drück'n thout,
Nau ſoll er's halt verbeiß'n.

Der Katzenjammer.

Af der Rauſenau woar neulih
Wieder ſu a Jub'lfeſt,
Wou mer Luftballoh, Ragäit'n
Und Luftbilder ſteig'n läßt.

No dau ſenn ja auß'n g'ſtand'n
Menſch'n g'wieß viel Hundert fei,
Denn dort inn is abonnöiert,
Dau derf döi g'mah Woar niht nei.

Deitzet thout ſe ſih grod füg'n,
Daß a ſu a Luftbildhaut

Digitized by Google

In der Stoadt is sichtboar wur'n,
Dau haut freilih Alles g'schaut.

Vur an hauch'n Haus dau stehna,
Recht viel Mensch'n, gutz'n naf,
Der schreit: Dau is! der schreit: Dort is!
Immer stärker werd dös G'laf.

As'n Haft'n schreit a Moh raus:
Brenna thout's, ih siech's ganz g'nau,
O er Ochs! dös is a Wolk'n!
Schreit an alta Spitt'lfrau.

Und drei Stöig'n hauch, in an Stübla,
Frißt a Schneider zou sein Braud
Um an Kreuzer Essikümmerling,
Der an Katz'njammer haut.

Oeitz haut der von Brenna g'haiert,
Springt vull Angst on's Fenster noh,
Sicht döi Leut zamm vur sein Haus stöih
Und fängt gleih zon schreia oh:

„Frau, gaih reih, ba uns thout's brenna,
„Gutz ner noh, 's deut Alles raf,
„Dös is in der Bud'nkammer,
„Trog ner g'schwink a Wasser naf."

Digitized by Google

Und ſu rennt'r af'n Bud'n,
Läft in alli Kammern nei,
Ober er ſicht halt ka Feuer,
Spürt kann Rauch niht ub'ndreih.

Rennt nau wieder noh die Stöig'n,
Und vur's Haus: „Wou brennt's denn, Leut?"
In ſein Kupf! haut Ahner g'ſchria,
Glab, der Herr is niht recht g'ſcheid.

Gutz er naf in Himm'l, Schneider,
Dau ſicht er, ih thou niht löig'n,
Wieder a Trumm von Nörnberger
Wuhlſtand in der Luft rumflöig'n.

Der wend't um, rennt wöi der Dunner
Naf in d'Stub'n, wos er koh,
Und ſei Frau will mit an Ball'n
Vetter g'rod on's Fenſter noh.

„'S is nix, Frau, a blinder Lärma,
„Lauß die Vetter dau, ſei g'ſcheid,
„Ih bin a dumm's Louder g'wöſ'n,
„Schäm mih öitz ner vur die Leut."

Doch is ſelt'n wou a Schod'n,
Is a Nutz'n ah dabei.
Bin doch von mein Katz'njammer
Durch den Schreck'n wieder frei!

Digitized by Google

Der Sonntagsjäger.

A Sunntajäger, der of thout
Die ed'l Jagdluſt g'nöiß'n,
Der gaiht öitz neulih wieder naus,
Und mahnt, er koh wos ſchöiß'n.

Der Tog woar ſchöi, d'rum macht'n heunt,
Dös Jog'n ah Vergnöig'n,
Er thout ſih ah ba Bergnersdorf,
Gleih links in Wold nei zöig'n.

Und löft nau rum in ganz'n Tog,
D'erfröihert Föiß und Noſ'n,
Und trifft ka Krauha niht amoal,
Vielwenger noh an Hoſ'n.

Sei Hund, den 's Jog'n ah niht freut,
Haut wieder ſei Verhoff'n
An ſtark'n Reſmatismus kröigt,
Is goar davoh nau g'loff'n.

Su is er um a oachta z'Noachts,
Vull Zurn und Unwill'n,
Af Bergnersdorf in 's Wörthshaus nei,
Und thout ſein Hunger ſtill'n.

Digitized by Google

Und gaiht nau in der Finſtern fort,
Haut af'n Weg niht g'ſög'n,
Kummt endlih on die Pengez noh,
Dau ſtaiht'r ganz verlög'n.

Er waß öitz nemmer, wou er is,
Er mog ſih noh ſu b'ſinna,
Af amoal rutſcht'r aus und liegt
Oeitz in an Groab'n d'rinna.

Oach Gott! ſu ſeufzt'r, löiber Gott,
Erhalt mer ner mei Löb'n,
Ih will in eirſt'n Arma morg'n
An ganz'n Groſch'n göb'n.

Ih will kann Reihbuck und ka Gaß,
Kann Hoſ'n meiher ſchöiß'n,
Ih will mei Sünd'n alli zamm
Ba meiner Frau ohböiß'n.

Dös is a grauß Verſprech'n, Herr!
Su thout er lamatöiern.
Oeitz ſpringt a Hund her af ihn zou
Und thout'n attaquöiern.

Der hält'n g'ſchwink die Büchſ'n vur
Und will grod af ihn ziehl'n,
Dau kummt der Höiter von der Flur
Und mahnt, er will wos ſtiehl'n.

Und ſchreit gleih: Halt, die Flint'n weck,
Ihn ſoll der Teuf'l hul'n!
Er brauchet g'wieß Bodack'n, Herr?
Bei mir dau werd niht g'ſtuhl'n!

Wos, ih Bodack'n, ih a Döib?
Schreit der und kröigt an Zurn,
Ih bin a Jäger, Herr, und hob
In recht'n Wög verlur'n.

Potz Blitz! Sie ſenn der Sunntajäger,
Su ſagt der Höiter Steff'n,
Der alli Sunnta in Revier
Thout jog'n, und koh nix treff'n.

Dort genges über den Acker naf,
Nau kummes af die Strauß'n,
Wenn ih niht beſſer ſchöiß'n kennt,
Nau thet ih's bleib'n lauß'n.

Und joget blaus af's braut'n Wild,
Hait ih nauch an Verlanga,
Su könnt'ns doch in Hof'n gleih
Nau mit der Händ d'erlanga.

Der haut dau d'raf ka Wurt niht g'ſagt,
Daß er ihn haut ſu troff'n,
Er is dernau, ſu g'ſchwink er koh,
Zou ſeiner Frau hamg'loff'n.

Digitized by Google

Ob er noh öfter g'ſchoſſ'n haut,
Ih waß niht af mein' G'wiſſ'n,
Und gaiht mih ah in Grund nix oh,
Sei Frau döi werd's ſcho wiſſ'n.

Das theure Spanferkel.

Oeitz gaiht fröih af'n Mark a Moh,
Thout ſih a Spoſau hul'n,
Der halt mit ſu wos umgöih koh,
Und macht ſih af die Suhl'n.

Steckt's untern Kitt'l wöi der Blitz,
Und fängt mit oh zon laf'n,
Der Bauer woar grod in der Hitz,
Wall Ahner drei will kaf'n.

Und gutzt niht af döi Spoſau noh,
Döi der davoh haut trog'n,
Dös ſicht a Frau, döi kennt den Moh
Und thout's in Bauern ſog'n.

Der is gleih af die Polizei,
Und thout die Ohzeig mach'n,

Derwal haut der dös Säula gleih
Hamtrog'n und thout lach'n.

Und ſtiht's, und putzt, und nehmt's gleih aus,
Er thout nix droh vergeſſ'n,
Denkt, dös git Morg'n an prächting Schmaus,
Dau will ih ordlih freſſ'n.

Oeitz wöi die Sau woar herg'richt ſchöi,
Ramt er g'ſchwink af vur all'n,
Oeitz ſicht'r d'raus zwöi Männer ſtöih,
Döi woll'na goar niht g'fall'n.

Sie gutz'n raf, und wink'n ah gleih,
Er denkt, ih röich in Braut'n,
Dös ſenn zwöi von der Polizei,
Ih bin mei Seil verrauth'n.

Er trögt die Sau in d'Kammer d'raf,
Und thout's in's Bett nei leg'n,
Und ſetzt'ra ah a Betthab'n af,
Denkt, dau thout kahn's herſög'n.

Und unterdeſſ'n kumma döi
Halt reih und viſetöiern,
Und thena wög'n dera Sau
In Moh examanöiern.

Digitized by Google

Allah der g'ſtennet ja nix eih,
Den hait'ns derf'n bleia,
Oeitz woll'ns in die Kammer nei,
Dau fängt der Moh oh z'ſchreia:

„Ner niht in d'Kammer naus, ihr Herrn!
„Mei Kind haut 's Nerv'nfieber,
„Sie könnt'n ſunſt'n ohg'ſteckt wär'n,
„Ih kümmeret mih d'rüber."

Allah döi ſog'n, 's macht nix aus,
Mir thenna uns niht ſcheua,
Und patſch ſenn's in der Kammer d'raus,
Und ſouch'n dau von neua.

Sie ſchaua rum mit heitern Sinn
Und wöi's dös Bett afdeck'n,
Su liegt a prächtis Säula d'rinn,
Thout alli Vöier ſtreck'n.

Haut goar a Betthab'n af derzou,
Döi möiß'n herzlih lach'n,
Und Er ſtaiht dau, als wöi a Bou,
Und thout a Pfrotſch'n mach'n.

Su, thennes dös krank Kind öitz gleih
A bißla eihballöiern,
Und trog'ns mit af d'Polizei,
Sie brauch'n ſih niht z'ſchenöiern..

Digitized by Google

Su ſenn's nau mitanander fort,
Der hait verzweif'ln mög'n,
Wöis af der Polizei ſenn dort,
Woar's um dös Säula g'ſchög'n.

Wou's dort is hih begreab'n wir'n,
Dös koh ih g'rod niht ſog'n,
Ner, daß er af'n Waſſerthurn
Drei Monat Lad haut treg'n. — —

Die Fahrt auf das Oktoberfeſt.

Dös Jauer amoal dau mouß mer doch
Sei Räppla laſ'n lauß'n,
Nau reit mer halt ſei Steckapfer,
Und thet's an noh ſu ſtauß'n.
Wenn au die G'lög'nheit höi verläßt,
Nau fährt mer af's Oktoberfeſt,
Und macht ſih dort'n luſti.

Su is an g'wieß'n Moh von höi
Ah der Gedank'n kumma,

Daß er mitfährt, und haut derzou
Sei Tochter ah mitg'numma.
Dös freilih woar a graußa Freud,
Dös Madla rennt als wöi niht g'ſcheid,
Und thout ihr Woar zammpack'n.

Mir packt gleih vöier Klader eih,
Und Guld- und Silberſach'n,
An Hout, a Hab'n, an Ueberwurf,
Dau könnt mer d'rüber lach'n.
Und drei Poar Strümpf, und zwa Poar Schou
Und neui Stiefela derzou,
An Tieg'l vull Pumadi.

In eierſt'n Oktober fröih
Dau thout der Zug beginna,
Mit freuding Herz'n thout mer ſih
In Boahnhuf nau zammfinna.
Nau gaiht der Zug bis Augsburg naf,
Dau halt'n ſie ſih nauchet af
Dreivöirt'l Stund zon Rouha.

Oeitz föihert der ſei Tochter gleih
Nei in die Stadt meintwög'n,
Wall 's Madla wauherſcheinli haut
Augsburg goar noh niht g'ſög'n.

Er weiſt'ra dös Standbild gleih
Von Fugger, und die Häuſerreih,
Löſt alli Firmatoaf'ln.

Nau föihert er's af's „Lug in's Land",
Sie ſenn vergnöigt und munter,
Und über awahl dau genges nau
Mit'nander wieder runter.
Doch wöis in Boahnhuf kumma naus,
Den Schreck'n, na dös woar a Graus,
Is g'rod der Zug fortg'foahr'n.

Oeitz ſtennes dau und ſchreia z'gleich:
„Mir möiß'n ah mitfoahr'n!"
A Moh der lacht, und ſagt derzou:
Dös Schreia könne's ſpoar'n.
D'rum genge's zou, und ſenn's ner klug,
Sie könna mit'n Oab'ndzug
Heunt noh af Münch'n kumma.

Die Tochter greint und lamatöiert,
Er thout in Boarth nei brumma:
Su könna mir af döi Manöier
Um unſer Woar zamm kumma.
Ih thou's öitz af der Stell probölern,
Und lauß gleih hih telegraphöiern,
Daß unſer Woar verſorg'n.

Digitized by Google

Su ſenn's dernau bis Oab'nds noh
In Augsburg rumma g'ſtieg'n,
Und thenua ſih mit Jammer und Angſt
Halt in ihr Schickſoal füg'n.
Er haut doch g'hatt'n dös davoh,
Daß er doch zur Zerſtreuung koh
Recht Firmatoaf'ln löſ'n.

Und endlih ſenn's um zehna z'Noachts
In Münch'n doch ohkumma,
Und hob'n a Logis gleih g'hat,
Wous woar'n gout afg'numma.
In andern Tog dau woarn's vergnöigt,
Wöis hob'n nau ihr Woar zamm kröigt,
Der Jammer woar vergeſſ'n.

Der Moh haut ober ſcho ka Glück
In Münch'n, dös is wauher,
Wos is'n af ra Wieſ'n dort
Paſſöiert vur etlih Jauer?
Dau fällt'r in an Weiher nei,
Koh nemmer raus, und g'fröihert ei,
Bis daß'n raus g'haut hob'n.

Su ſenn's nau wieder g'ſund a wahl
In Nörnberg ohkumma,

Doch dös haut er ſih ſteif und feſt
Noh in ſein Sinn vurg'numma,
Er derft noh zehamoal foahr'n mit,
Von Boahnhuf gäiht er niht an Schritt,
Su lang der Zug thout halt'n.

Die verwechſelten Hoſen.

Dau fällt mer öitz a Stückla eih,
Dös mouß ih Ihnen ſog'n,
Wos mit an g'wieß'n Herrn ſih
Haut für an G'ſpaß zoutrog'n.

Der haut wou a Bekanntſchaft g'hat,
Halt mit an g'wieß'n Weibla,
Sie hob'n anander g'horcht und g'löibt,
Als wöi zwa Turt'ltäubla.

Sie haut wuhl g'hat an broav'n Moh,
Allah den haut's niht mög'n,
Nau ſtellt mer ſih an Hausfreund oh,
Dau is ja nix d'roh g'lög'n.

Digitized by Google

Amoal dan is er ah ba ihr
Bis spöt in d'Noacht nei g'wöf'n,
Af amoal kummt der Moh und läut,
Deitz dös woar a schöins Wöf'n.

Döi senn allzwa d'erschrock'n gleih,
Sie waß sih goar niht z'fass'n,
Er haut kann andern Weg niht als
Durch's Fenster af die Gass'n.

Er springt öitz ner g'schwink aß'n Bett,
Und koh ka Huf'n finna,
D'erwischt dös Leintouch in der Angst
Und thout sih mit eihspinna.

Sie sagt: Kröig unter d'Bettstatt noh,
Und thou dih ner niht röihern,
Su wöi er reihkummt thou ihn gleih
Fort in April spedöiern.

Und wöi der Blitz su is der gleih
Noh unter die Bettstatt kroch'n,
Und richti thout gleih d'raf der Moh
D'rauß on der Thür scho poch'n.

Sie macht'n af, er zöigt sih aus,
Will g'rod in's Bett neih steig'n,

Digitized by Google

Oeitz ächzt und winselt halt döi Frau,
Dös woar ganz ohna Gleich'n.

No, sagt der Moh, wos föhlt der denn?
Ih will zon Dokter laf'n,
Dach, sagt's, ih hob a Drück'n ih,
Und koh fast nemmer schnaf'n.

Weck ner in Apathäiker af,
Er soll mer Tropf'n schick'n,
Sog ner: es eilt mer su af's Herz,
Ih mouß sunst noh d'erstick'n.

Der schlupft ner g'schwink in d'Huf'n nei,
B'sorgt um der Frau ihr Löb'n,
Und löft zon Apathäiker fort,
Und läßt sih Tropf'n göb'n.

Oeitz langt'r in die Tasch'n nei,
Er will sih niht lang sahma,
Bringt endlih an Dukoat'n raus,
Dau staiht'r wöi von Lahma.

Er soucht öitz alli Tasch'n durch,
Er koh sih goar niht b'sinna,
Er hout doch g'hat a Silbermünz,
Oeitz is dös Goldstück d'rinna.

Digitized by Google

No, denkt er, bin ih denn verhext?
Wöi is mer denn öitz g'schög'n?
Oeitz leicht'r seini Huf'n oh,
Dau staiht'r ganz verlög'n.

Oeitz senn dös and'ri Huf'n g'wöst;
Der kröigt an fetz'n Zurn,
Und denkt, kotz Dunner Wötter Stroahl,
Bist du a Hoahnrey wur'n?

Er läßt in Apathäiker stöih,
Läft fort als hait er g'stuhl'n,
Denkt unterwegs, döi Schwaugerschaft,
Döi soll der Teuf'l hul'n!

Der untern Bett haut sih niht g'sahmt,
Er derf ka Zeit verlöihern,
Kröigt veri, packt sei Klader zamm,
Und thout sih retaröiern.

Der Moh kummt hamm, und thout sih gleih
Natürlih überzeug'n,
Und find't dös Facit richti dau,
Der floucht öitz ohna gleich'n.

Reißt gleih die Huf'n roh von Leib,
Und schreit: Ihr sollt mers böiß'n!

Digitized by Google

Dih, Schlanga, jog ih as'n Haus,
Den Kerl thou ih d'erſchöiß'n.

Su legt er ſih nau in ſei Bett,
Vur Wouth ganz ohna Zweif'l,
In andern Tog in aller Fröih,
Dau gaiht nau oh der Teuf'l.

Er reißt die Frau gleih as'n Bett,
Und thout's halt g'ſcheid verſuhl'n,
Schreit: Meini Huſ'n ſchafft mer gleih,
Der Kerl ſoll ſeini hul'n.

Und ſagt: Dös Trinkgöld gib ihm ſcho,
Ih will nix ſchuldi bleib'n,
Ih wär'n ſcho ba G'lög'nheit
Dös G'ſpäßla noh vertreib'n.

Su mouß die Frau die Huſ'n hul'n,
Und wenn ſie ſih thet henk'n,
Doch daß niht ſelber is higanga,
Dös koh mer ſih leicht denk'n,

D'rum, löibi Männer, folgt mein Rauth,
Den ih Euch dau will göb'n,
Traut af der Welt kann Hausfreund niht,
Nau könnt ihr rouhi löb'n.

Digitized by Google

Der gute Rath.

A Bäueri, döi langa Zeit
Höi in der Stoadt a wöi viel Leut
Mit ſchlecht'n Kern ohg'ſchmiert hauk,
Döi liegt derham öitz af'n Taud.

Der Dokter ſagt zou ihr'n Moh:
Es will nix meiher ſchlog'n oh,
Es nutzt nix meiher mei Verſchreib'n,
Sie werd's ſu lang wuhl nemmer treib'n.

D'rum gebt euch halt geduldi d'rei;
Ihr ſagt, es koh niht anderſt ſei,
Und macht ihr halt dös End niht ſchwer,
Ade! ſu is er fort der Herr.

Der Bauer ſtaiht als wöi a Stuk,
Doch endlih legt'r oh in Ruk,
Löft in der Angſt ſu gout er koh
Zon G'vatter Mich'l noh af Tho.

Horcht, G'vatter! ſagt'r, gebt an Rauth,
Mei Frau derham liegt af'n Taud,

Digitized by Google

Ihr seid doch sunst a g'scheider Moh,
Vielleicht schlägt doch von Euch wos oh.

Wenn euer Frau liegt af'n Taud,
Su sagt der Mich'l, wär mei Rauth,
Dau helfet weiter nix dafür,
Den zöiget ih dan Bauern vür.

Nau werd ihr sög'n mit der Stund,
Is die Fra G'vatter wieder g'sund,
Den Mitt'l, ih versicher Euch!
Is af der Welt ka Mitt'l gleich.

Die kranke Kuh.

Oeitz haut sih in an Bauerndurf,
O närr'scha G'schicht zoutrog'n,
Niht weit von höi soll's g'wös'n sei.,
Hob ih mir lauß'n sog'n.

A Bauer, der haut sieb'n Köih,
Su g'sund als wöi dös Löb'n,

Dau haut a jeda alli Tog,
Su vacht Mauß Millich göb'n.

Af ámoal is, wär denket dös?
Ah Kouh afftöißi wur'n,
Sie frißt niht viel, ſie hängt in Kupf,
Und haut die Milch verlur'n.

Der Bauer haut wöi närriſch thou,
Proböiert alli Kur'n,
Allah dau woar halt alli Hilf
Und alli Möih verlur'n.

Oeitz is in's unter Wörthshaus noh
An alta Frau neikumma,
Und haut von dera krank'n Kouh
Halt ah döi G'ſchicht vernumma.

Döi ſagt, dös is a Klanigkeit,
Döi Kouh will ih kuröiern,
Oeitz thout's der Wirth gleih vuller Freud
Naf zou den Bauern föihern.

Der Bauer föihert's gleih in Stoall,
Sie thout die Kouh ohſög'n,

Und ſtreicht's und murmelt wos dazou,
Döi thout ſih niht beweg'n.

Su, ſagt's, öitz brauch ih ah ſchwarz Braud,
Habt ner kann Kummer öb'n,
Nau werd gleih euer kranka Kouh
Ihr Milch wieder göb'n.

Oeitz kummt dös Braud, ſie ſpricht dau leis
Wos d'rüber, wöi an Sög'n,
Und ſchneid't drei Brock'n raus davoh,
Thout's af'n Tiſch hihleg'n.

Sagt: „Wenn ih bin a halba Stund
„Von Urth d'raus, jau niht eiher!
„Gebt ihr dös Braud der krank'n Kouh,
„Heunt ober ſunſt nix meiher.

Der Bauer drückt'ra wos in d'Händ,
Sie is nau abmaſchöiert,
Er hait'ra währlih Alles göb'n,
Wall's ner ſei Kouh kuröiert.

Sie genga on ihr Aerbet naus,
Oeitz thout die Mad hamkumma

Von Mark'n, ſagt: Dau ſieht's ſchöi aus,
Su fährt dös Braud dau rumma? —

Mih hungerts g'rod recht orndlih heunt,
Und frißt dau döi drei Brock'n,
Döi, daß die Kouh haut kröig'n ſoll'n,
Thout ſih on Uf'n hock'n.

Oeitz kummt der Bauer g'rod derzou,
Wöi döi dös Braud haut geſſ'n,
Der brüllt dau ärger wöi ſei Kouh,
Und thout als wär er b'ſeſſ'n.

Er ſtaiht vur Schreck'n ſteck'nſteif,
Und haut ka Glied niht g'röihert,
Die Mad haut öitz die Milch göb'n,
Die Kouh döi is krepöiert.

Digitized by Google

Das Leben iſt ein Quodlibet.

Dös Löb'n is a Quodlibet,
Dös koh ih Ihnen ſog'n,
Mer kummt af d'Welt, werd g'legt in's Bett,
Und werd in Kiß rumtrog'n,
Nau endlih kummt mer af die Bah,
Und löft davoh nau ganz allah.

Nau g'nöißt mer halt ſei Jug'ndzeit,
Vull Luſt und Freud und Löb'n.
Bald is mer närr'ſch, bald is mer g'ſcheid,
Wöi's thout der Zoufall göb'n.
Fängt oh und läft in Madlen nauch,
Und macht ſih Sorg'n, Möih und Plaug.

Und haut mer ahna nau on Hols
Mit Sehnſucht und Verlanga,
Nau föhlt's on Pfeffer und on Solz,
'S will hint a vorn niht langa.
Nau ſagt mer, wou mer gaiht und ſtaiht:
„O wenn ih ner niht g'haireth hait."

Nau kumma Kinder noh derzou,
Döi thenna in Ausſchlog göb'n,

Digitized by Google

Döi laußʼn an kann Fried, ka Rouh,
Döi wollʼn freſſʼn, löbʼn.
Und Steuer, Zinſt und Hulz dernau,
Wöi werd mer dau ſeiʼs Löbʼns frauh?

Bis endlih nau trutz Sorg und Kampf,
Und Möih und ſchwerʼn Leidʼn
Die Seil von Kärper wöi per Dampf
Allmählih ſih thout ſcheidʼn.
Nau kummt mer in ſei eiwigʼs Bett,
Und aus is nau dös Quodlibet!

Das Chriſtbeſcheer.

Zwa Frana ſenn on Thomestog
Mitʼnander ah af Nörnberg reih,
Und wollʼn dau ſu, wöi ih ſog,
Für's Chriſtkindla halt kafʼn eih.

Sie ſteigʼn rum die Kreuz und Quer,
Sie bleibʼn da jeder Budʼn ſtöih,

Digitized by Google

'S is ihnen Alles z'theuer ner,
Sie thenna überoall weiter göih.

Sie ſchnorr'n rum als wöi die Bieh,
Und g'hungert haut ſie's ah dernau,
Oeitz genges zon ſchöin Brunna hih,
Und kaf'n ſie a Brautwurſcht dau.

Doch endlih da der Flaſchbenk d'runt,
Dau kaf'ns nauchet tüchti eih,
Sie hand'ln faſt a halba Stund,
Bis daß ſenn ahni wur'n fei.

Nau hob ih freilih gaſt,
Dös hait ih kahner g'ſög'n oh,
Die Ah döi haut an Engala kaſt,
Die Ander kaſt an Zwetſchgermoh.

Su ſenn's mit'nander hamwärts nau,
Damit's niht derf'n wos verzihr'n,
Dös werd a Jub'l wär'n dau
Bei denen, wenn thout 's Kindla b'ſcheer'n.

Oeitz möcht ih oder ner noh goar
In Zucker und in Lökouch'n ſög'n,
Ih glab, döi ganza Kindleswoar
Haut ka zwa Lauth niht, wenn's ſie's wög'n.

Digitized by Google

Doch genges zou den Weibern nei,
Döi, daß ſu eihkaft in der Stadt,
Döi meſſ'n's Göld in Metz'n fei
Und freſſ'n ſih niht halmi ſatt!

Digitized by Google

Gespräch

über die

Enthüllung des Denkmals

zu Ehren

Albrecht Dürer

am 21. Mai 1840.

Vetter A.

Brouder, moring is der Tog,
Dau wenn ih vur Hunger sterbet,
Sog mer Ahner, wos er mog,
Su werd dau ka Strach niht g'ärbet.

Digitized by Google

Vetter B.

Su, du red'ſt von moring ſcho,
Dir thout's g'wieß ſcho halmi trama,
Aerbet löiter moring noh,
Konſt a ſu noh g'noug verſama.

Vetter A.

Is den moring niht der Tog,
Wou mer'n zwanzk'n Mai thout ſchreib'n?
Göb mir Ahner, wos er mog,
Dau kennt ih derhamm niht bleib'n.

Vetter B.

As dein G'ried dau merkt mer's jo,
Daß du thouſt ka Zeiting löſ'n,
Is doch, dös waß jedes ſcho,
Alles deutlih d'rinna g'wöſ'n.

Vetter A.

No ſo ſei halt du ſu gout,
Thou mer doch dei G'ſchicht erklär'n,
Wos di Zeiting ſchreib'n thout,
Wöis no mit den Feſt werd wär'n.

Digitized by Google

Wou mer hihkummt haiert mer,
Nix als von den Feſt ner ried'n,
Der ſchreit hih, und der ſchreit her,
Ih bin ober dau niht z'fried'n.

Denn ih koh dau immer noh,
Af kann recht'n Grund niht kumma,
Du biſt doch a g'ſcheider Moh,
Kummſt in alli G'ſellſchaft rumma.

Vetter B.

Wenn dir dös a G'fall'n is,
Will ih dir's recht gern ſog'n,
Derfſt mer's glab'n, ih waß g'wieß,
Wöi ſih thout die Sach zoutrog'n.

Af'n Anazwanzk'n Mai,
Dös ſog ih dir öitz vur all'n,
Thout in Albrecht Dürer fei
Eierſt ſei Geburtstog fall'n.

Daß ih dir von Ohfong jo
Thou doch alles deutlih ſog'n,
Dab'nds vurher thout ſih ſcho,
Gleih wos feierlihs zoutrog'n.

Um a Sechſa, merk amoal,
Dös is gleih der Ohfong öb'n,

Digitized by Google

Werd in grauß'n Rauthhausſoal
Als Prolog die Schöpfung göb'n.

Und wenn dös vorbei is fei,
Vetter, merk, ih thou niht löig'n,
Thennes nau ban Fack'lſcheih
Zamm zon Dörers Grob naus zöig'n

Ober nau in andern Tog,
Dös is d'Haptſach doch von all'n,
Brouder, merk öitz, wos ih ſog,
Ih was g'wieß, dös werd dir g'fall'n.

Fröih vur Togs dau haierſt ſcho
Pauk'n und Trumpeit'n ſchmettern
Hauch von Körchathurna roh,
Brouder, dös mouß ner ſu wettern.

Wer all's mit'n Zug thout göih,
Wär ih ſpöter dir erklär'n,
Denn wos z'lang werd, laut't niht ſchöi,
Und ih könnt niht ferti wär'n.

Doch wennſt mahnſt von höi ſenns ner,
Ba den Zug, dau werſt dih brenna,
'S kumma ahni recht weit her,
Wou mer niht in zehnſt'n kenna.

Der Profeſſer Rauch is jo
Goar bis von Berlin raus kumma,

Digitized by Google

Und viel hundert Künſtler noh
Hob'n Raſ'n unternumma.

Senn den weit'n Wög dauher,
Unſern ſeiling Dürer z'Eihern,
Daß dös herrlih Feſt doch ner
Albrecht Dörer z'Löib mit feiern.

Su a Moh verdöint's halt ah,
Dös is dir a Künſtler g'wöſ'n!
Von den kohnſt niht höi allah,
Na, in ganz Europa löſ'n.

Wenn mer ſu a Bild betracht,
Horch, von Dörer thout an freua,
Schöi und friſch, es is a Pracht,
Schwürt mer d'raf, es is von Neua.

Und wöi lang mahnſt, daß ſcho is?
Ueber vöirthalbhundert Jauer,
Und döi Farb'n no ſu friſch,
Sollt mer glab'n, 's wär niht wauer.

Doch öitz will ih korz und gout,
Dir dös Feſt noh weiter b'ſchreib'n,
Wos noh alles kumma thout,
Denn ih koh ſu lang niht bleib'n.

Um a Zehna möiß'ns ſcho
Fröih gleih af'n Feſtplotz zöig'n,

Digitized by Google

Dau derfst ober du niht noh,
Moußt dih in der Fern begnöig'n.

Denn dau is die Landwehr scho
As den Grund dorthih postöiert,
Daß ka and'rer kummt noh,
Und die Handling niht verlöihert.

Wenn nau all's in Ordning staiht,
Fängt die Stadtmusik oh z'spiel'n,
Bis daß Singa nau oh gaiht,
Koh der fast niht all's derziehl'n.

Dau kohnst halt wos haiern nau,
Vetter, horch, dös werd dih freua!
Alli Sänger senn jo dau,
Höi und auswärts, nauch der Reiha.

Wenn der G'sang nau is verweht,
Nau hölt unsern Dürer z'Eihern
Burgermaster B. a Red,
Brouderherz, döi mouß ih haiern.

Und wenn ih dertröt'n wär,
Waß ih, thout's mih doch niht reua,
Denn der sagt wos Schöin's dauher,
Daß sih koh dös Herz erfreua.

Ober horch, dös waß ih g'wieß',
Wenn's dös Denkmoal nau enthüll'n,

Digitized by Google

Su, daß jed'n ſichtboar is,
Thout ſih's Aug vull Thräna füll'n.

Denn du derf'ſt entfernt ſcho ſtöih,
Sichſt doch jed'n Zug von Weit'n,
Horch, der Aug'nblick werd ſchöi,
Und ganz Nörnberg greint vur Freud'n.

Stolz derf unſer Nörnberg ſei
Und derf ſih noh glücklih preiſ'n,
Denn ganz Deutſchland koh der ſei
Solchi Künſtler niht afweiſ'n.

Doch in Dörer niht allah,
Nörnberg koh ſcho meiher Männer
Nenna, döi in Guß und Stah
G'ärbet hob'n für jed'n Kenner.

Derfſt in Peiter Viſcher ner
Und in Adam Kraft wou nenna,
Und Veit Stauß, wenn's weit ah wär —
Ueberoall dau thout mer's kenna.

Doch Gottlob mir hob'n jo
Künſtler ah zou unſern Zeit'n,
Sicht mer unſern Burgſchmied oh,
Su ſchlögt an dös Herz vur Freud'n.

Und a wöi viel Männer noh
Hob'n mer höi in unſern Mauern,

Döi mer Künſtler nenna koh,
Und ihr Ruhm werd eiwih dauern.

Doch dös hob'n mer niht umſunſt
Unſern König Ludwig z'dank'n,
Denn für Wiſſenſchaft und Kunſt,
Haut ſei graußer Geiſt ka Schrank'n.

Siech ner die Kunſtſchoul'n oh,
Döi ſih unſers Königs freua,
Unter ſein Schutz mouß doch jo
Alles gout und ſchöi gedeiha.

D'rum han Schluß haßt's: Stimmt öitz noh,
Und a jedes werd mitſinga,
Stimmt: „Heil unſern König!" oh,
Dös mouß as'n Herz'n dringa.

Ober nau gaiht oh dös G'laf,
Denn nau werd der Rückzug g'numma,
Wieder af dös Rauthhaus naf,
G'rod ſu wöi der Zug is kumma.

Und nau gaiht a jed's hamm,
Denn 's werd Zwölfa unterdeſſ'n,
Und döi Herrn kumma zamm
All in Bay'rſch'n Huf zon Eſſ'n.

Vetter A.

No, wöi is denn, ſog mer ner,
Wou mer Nahmittog hihgenga,

Digitized by Google

Daß mer doch ſu hih a her
Von der G'ſchicht noh ried'n könna.
Huhl mih um a Dreia oh,
Geng mer naus in Müllersgart'n.

Vetter B.

Su, goar um a Dreia ſcho?
Dau derfſt du niht af mih wart'n.
Ih gaih in d'Kameidi nei,
Werd a herilihs Stück dort göb'n,
Glab, ih bild mer's ner ſu eih,
'S is ſu wos as Dörers Löb'n.

Is nau die Kameidi aus,
Nau werd wuhl a jed's renna,
Hih zon Albrecht Dörers Haus,
Wou viel hundert Lamp'n brenna.

Und von dau aus gaiht mer nau
Wieder af'n Feſtplotz nunter,
Wenn's a Paar derdrück'n dau,
Vetter, nehmt's mih goar niht Wunder.

Denn dös bild't ih mir ſcho eih,
Wos dau werd für Menſch'n göb'n,
Jeder will der eierſt ſeih,
Dau gaiht's manch'n on dös Löb'n.

Digitized by Google

Denn dau ſichſt in Dörer ſtöih,
Wöi mern nemmer ſög'n könna,
Haßt dös — ba der Noacht ſu ſchöi —
Wou a ſu viel Fack'ln brenna.

Und ſu b'ſchlöißt ſih nau döi Freud,
In die Chronik werd mei's ſchreib'n,
Denn ſu lang als Nörnberg ſtaiht,
Werd's ah in Gedächtniß bleib'n.

Doch öitz mahn ih, hob ih dir
G'wieß recht deutlih alles b'ſchrieb'n,
Glab'n, denk ih, werſt du mir,
Denn ih hob nix übertrieb'n.

Oeitz betracht halt alles g'nau,
Und lauß dir ka Zeit nüht reua,
Haut dir alles g'fall'n nau,
Vetter, horch, ſu werd's mih freua.

Schlußgedicht.

Alles haut mih ſcho betroff'n,
Is dös eppet 's Letzt dau goar,
Daß ih wieder mei Verhoff'n
Oeitz noh kröig in graua Stoar?
In der Welt haut all's ſei Ziel,
Ober dös, na, dös is z'viel!

Digitized by Google

Mih haut Sorg'n, Kreuz und Leid'n,
Kronkheit, Sterbfäll, Alles drückt,
Mir hob'n blöiht sei nit viel Freud'n
Herr, du hauſt mer Alles g'ſchickt.
Mit Geduld, Ergöb'nheit,
Hob ih's trog'n jederzeit.

Ober in mein alt'n Tog'n
Goar noh meini Aug'n ah,
Su wos is sei niht zon ſog'n,
Senn verfinſtert alli zwa.
Dös is mir a Jammer g'wieß,
Der goar niht zon b'ſchreib'n is.

Herr Gott Vater, du werſt wiſſ'n,
Der mih ſcho as mancher Nauth
Und as manch'n Jammer g'riſſ'n,
Wos mih oft betroff'n haut.
Staih mir wieder bei nohmoal
Und befrei mih meiner Quoal.

Solltet's ober nauch dein weiſ'n
Rauthſchluß anderſcht b'ſchloſſ'n ſei,
Will ih ah dein Will'n preiſ'n
Und mih füg'n geduldi d'rei.
Und befehl mein Geiſt on End,
Vater, ſtets in deini Händ!

Digitized by Google